

## Romagnesi: Les Russeles 2. Teil

Übersetzung

4. Schlüssel: Verschiedenfarbige Täublinge.

- 1) Milder Geschmack (oder nur ein wenig schärflich in den Lamellen junger Pilze), bisw. auch bitter 2  
Geschmack deutlich scharf, aber nie bitter 64
- 2) Sporenpulver weiß oder weißlich (I a, b) 3  
Sporenpulver creme (II a - d) 14  
Sporenpulver ocker (III a - c) 33  
Sporenpulver gelb (IV a - e) 43
- 3) Praktisch ohne  $\text{FeSO}_4$ -Reaktion (am nächsten Tag evtl. ein wenig grünlich). Lamellen sehr schmierig. Hut  
grauviolett, grauschwärzlich, olivgrau, graugrün oder grün 4  
Positive Reaktion mit  $\text{FeSO}_4$  5
- 4) Hut grünlich, olivgrün, am Rand marmoriert-rissig, Lamellen dünn, stark anastomosierend, ähnlich  
virescens. Hartes Fleisch **cutefracta**  
Hut nicht marmoriert (höchstens durch Trockenheit aufgerissen). Lamellen dicker und verschiedentlich  
gegabelt. Die Var. pelterai hat einen grünen Hut. **cyanoxantha**
- 5) Lebhaft rotorange Reaktion mit  $\text{FeSO}_4$ , mit Anilinwasser bes. auf den Lam. gelb. Fleischige, stämmige,  
zieml. dicke Arten 6  
Nur mittelmäßige Reaktion mit  $\text{FeSO}_4$ , nicht gelb mit Anilinwasser. 7
- 6) Hut typisch weinbraun, aber auch andere Farben. Huthaut bedeckt die Lamellenenden nicht. Lam. oft  
braunfleckig und gegabelt. **vesca**  
Hut deutlich grün, höchstens in der Mitte weinbraun getönt. Lamellen am Stiel mit deutlicher Zone  
von Anastomosen und Gabelungen. Ziemlich oft mit grünlichem Reflex. Form livida mit samtigem Hut.  
**heterophylla**
- 7) Hut grün, besonders am Rand aufgerissen, wenigstens stellenweise oder unter der Lupe. Lam. mit leicht  
rosalichem Reflex. **virescens**  
Hut normal nicht aufgerissen-schuppig. 8
- 8) Kleine Art mit sehr gebrechlichem Fleisch, hohlem Stiel, der etwas graut. Hut weißlich, verschiedentlich  
mit grünem Schimmer, glatt, glänzend **smaragdina, f. innocua**  
Ohne diese Merkmale 9
- 9) Arten von großem Wuchs: Hut 4,5 - 10 cm, Stieldicke 1 - 3 cm. Farbe  $\pm$  wie cyanoxantha oder die  
Griseinae 10  
Kleinere, gebrechlichere Arten, erinnern an emetica oder fragilis, jedoch mit mildem Geschmack. 12
- 10) Hut violett, amethystblau oder olivlich, bemerkenswert matt oder sogar mehlig-bereift. Bergnadelwälder.  
**azurea**  
Hut nicht bereift. 11
- 11) Hut graulila, violettlich, grauoliv oder grünlich gefleckt. **variegatula**  
Hut dunkel, mehr einfarbig, wie grisea. **leucospora**
- 12) Stiel rosa getönt, mild. Hut  $\pm$  filzig, punktiert, oder wenigstens zieml. matt, sehr verschiedenfarbig. **lilacea**  
Weißer Stiel, Geschmack oft etwas schärflich, wenn das Fleisch nicht sehr wässrig ist, wenigstens in der  
Lamellenschneide. Huthaut glatt, glänzend, etwas schmierig. 13

- 13) Art am Moor, oft bei Sphagnum. Hut bräunlich- oder lilarot. Geruch nach Meerrettich. Stiel aufw. oft verschmälert. **aquosa**  
 Hut violett. Wächst in subalpinen Zonen unter Alnobetula viridis. **alnetorum**  
 Nicht diese besonderen Merkmale. Milde Formen verschiedener Atropurpurinae, s. scharfe Arten Nr. 67.
- 14) Mit  $\text{FeSO}_4$  grün, mit Anilinwasser rot, xerampelina-Geruch. Stiel und Fleisch gilbend oder bräunend. Versch. Formen der Gruppe xerampelina. 15  
 Andere chemische Eigenschaften
- 15) Xerampelina-Geruch. Stiel bei frischen Exemplaren unter der Lupe, wenigstens oben mit glänzenden Fleckchen. 16  
 Andere Eigenschaften 18
- 16) Sporenpulver creme (II a - b). Hut oft violett und gelbgrün oder ganz gelbgrün **violeipes**  
 Konstanter, durchdringender xerampelina-Geruch 17
- 17) Sporenpulver blaßcreme (II b). Hut schön tintenviolett oder violettkarmin. Mit Phenol lebhaft johannisbeerrot. **amoena**  
 Sporenpulver dunkler (II c - d). Hut ohne diese glänzenden Farben, oft rotpurpurschwärzlich, braunpurpur, olivlich oder grün. **amoenicolor**
- 18) Hut grün, gegen den Rand mit schuppigen Fleckchen, mindestens örtlich unter der Lupe. Lamellen mit leicht rosa Reflex. Sporenpulver kaum creme, höchstens II a. **virescens**  
 Nicht diese Merkmalskombination 19
- 19) Große Art: Hut 4,5 - 12 cm, Stiel 1 - 3,5 cm dick. Hut grau, grauschwärzlich, grauviolettlich, graugrünlich, grüngrau, olivlich, braunoliv oder grün, bisw. auch mit weinbraunen Tönen wie vesca, aber sehr oft wie cyanoxantha erscheinend. 20  
 Kleinere, schlankere, gebrechlichere Arten, oder von anderer Färbung (oft purpurschwarz), häufig stark gilbend 25
- 20) Sehr leichte graurosa  $\text{FeSO}_4$ -Reaktion, kann nach mehreren Stunden etwas ins Olivliche gehen. Hut ± filzig oder wenigstens am Rand rissig-kleilig wie virescens (aber unterschieden durch wesentlich dunkleres Sporenpulver, deutlich creme II c), variiert von meergrau bis olivlich bis bronzegrün. **anatina**  
 Reaktion mit  $\text{FeSO}_4$  sehr lebhaft rotorange wie bei den Heterophyllinae. Fleisch tendiert gegen violett oder rotviolettlich an angefressenen Stellen des Hutes. Hut i. a. grau, grauschwärzlich, eisengrau, öfter olivlichgrau, selten ganz violett. Stiel weiß oder violettlich getönt und bei f. pictipes sogar violett und grün. Sporenpulver creme II c. Sieht cyanoxantha ähnlich, durch die spröden Lamellen jedoch sofort unterschieden. **grisea**  
 Reaktion mit  $\text{FeSO}_4$  mittelstark oder andere makroskop. Merkmale 21
- 21) Hut lilaviolett und rissig-kleilig am Rand. **grisea, var. iodes**  
 Ohne diese Merkmale 22
- 22) Hut immer grün, höchstens braun mit olivlich, ohne jegliches Grau, ohne schiefer oder violett, oft auf den Lamellen mit braunrötlichen Flecken. Unter Birken, aber auch unter Fichten (Birken i. d. Nähe? ). **aeruginosa**  
 Bisw. grüne Arten, können aber auch graulich, olivgrau, violett sein. 23
- 23) Sporenpulver blaßcreme (II a, b) 24  
 Spp. dunkler creme (IIc,d)...Versch. Griseinae, ohne Mikroskop nicht zu best.
- 24) Hut grau (selten weinbraun wie vesca), i. a. lila, grünliche, bläuliche Nuancen, oft matt oder bereift. **parazurea**  
 Hut gemustert violett und grün, nicht grau. **ionochlora**

- 25) Große Arten, festes Fleisch und sogar bisweilen sehr hart, gilbend. Hut purpurschwarz, erinnert  $\pm$  an atropurpurea. Spp. blaß creme II a, b. 26  
Kleinere Arten, Hut nicht über 6 cm Durchmesser, Fleisch gebrechlich, Wuchs  $\pm$  schlank. 28
- 26) Sehr bitter. Hart, Hut matt. Stiel rosa getönt, Lamellenschneide kann rot sein. amarissima  
Geschmack nicht bitter, sondern mild oder etwas schärflich. 27
- 27) Sehr kräftige Art, Fleisch sehr hart, in Bergnadelwäldern. viscida  
Kleinere Art, Fleisch nur fest, Geruch nach Honig (nach der Ernte entwickelt sich jedoch erst der melliolens, f. atropurpurea  
Geruch). 27
- 28) Spp. blaß creme II a, b (s. auch R. lilacea) 29  
Spp. dunkler creme, II c, d 31
- 29) Stiel rosa getönt. Bei Birken. Hut buntscheckig violett und grün, aber bisweilen fast entfärbt. Milde gracillima  
Formen von 30  
Stiel weiß, nicht an Birken gebunden. 30
- 30) Bei Buchen und Eichen. Hut weinrot, purpurrot. puellula  
Hut violett. brunneoviolacea
- 31) Starker Pelargoniumgeruch wie R. fellea, pseudointegra. Hut mehr gefleckt als bei puellaris. Unter Zitterpappel. terenopus  
Geruch weniger auffallend. 32
- 32) Hut außen violett, Mitte grünlich. Wenig gilbend. sphagnophila  
Hut ohne Grün, purpur, weinpurpur, schwarzpurpur oder braunpurpurlich, stark gilbend (weniger puellaris  
deutlich bei der kleinen, feuchtigkeitsliebenden und blasseren f. minutalis). 32
- 33) Mit  $\text{FeSO}_4$  grün, mit Anilinwasser rot. Heringsgeruch. Fleisch und Stiel gilbend oder bräunend. Formen von xerampelina  
Andere Eigenschaften 34
- 34) Fleisch und Stiel stark grauend oder sogar schwärzend (das Grauen bleibt im Herbar sichtbar). Hut vinosa  
weinrot, entfärbend. Moorige Bergnadelw. 34  
Fleisch und Stiel nicht stark grauend. 35
- 35) Große Arten, Hut 5 - 12 cm, Stiel mindestens 1 cm dick, fleischig, zieml. stämmig. 36  
Schlanker, Hut nicht über 6 cm Durchmesser, Stiel oft schlank, Fleisch gebrechl. 40
- 36) Hut purpurschwarz, i. a. mindestens Spuren einer schön zitronengelben Farbe zeigend, und zwar auf Lamellenschneide, auf d. Stiel, unter der Huthaut oder an allen drei Stellen f. de aurata  
Ohne diese Merkmale 37
- 37) Art mit Farbe und Habitus einer Griseina. Hut grünlich, olivlich, meergrün, graugrün, Mitte oft braun oder dunkel, selten mit lila oder weinbräunlichem Reflex wie vesca. Oft besitzt der Stiel ein leichtes Mark wie Binsen. medullata  
Färbung nicht wie die Griseinae 38
- 38) Unter Buchen, groß, hart. Hut palisanderfarbig, weinfarbig oder purpur. Mitte oft nach ockerolivlich entfärbt, Huthaut sehr angewachsen, trocken. Spp. dunkelocker III c curtipes  
Unter Birken, i. a. keine Färbung, die die Einreihung unter die Versicolores rechtfertigt. Schlüssel 3, Nr. 17  
Unter Nadelbäumen 39

- 39) Sehr seltene Art in moorigen Nadelwäldern im Norden Europas. Hut braun oder olivlich, sehr fleckig. **fuscomaculata**  
Nicht besonders feuchtigkeitsliebend, in Frankreich zieml. verbreitet. s. Arten mit gelben Spp. Nr. 51
- 40) Stiel oft rosa oder rotgetönt. Hut i. a. violett oder grün, selten nur eine dieser beiden Farben oder violettrot. In Birkenwäldern. **nitida**  
Stiel immer weiß. 41
- 41) Ohne charakteristischen Geruch. Hutfarbe gemischt aus violett, grün, oft gezont oder gefleckt und bisw. entfärbt. Bei Birken. In den Lamellen oft in der Jugend ziemlich scharf. (cf. auch zonatula, mehr rot) **versicolor**  
Geruch nach Pelargonium wie fellea 42
- 42) Hut 1,8 - 5 cm Durchmesser. Stiel 2 - 5,5/0,5 - 1 cm. Hut buntscheckig, purpur, weinrot, olivlich, ausblassend. **versatilis**  
Hut 4,5 - 6,5 cm. Stiel 2 - 4/0,8 - 1,7 cm. Hut blaß, oft wie ausgewaschen, Grund strohfarben, hellgraugrünlich, mit kupferroten oder braunroten Stellen, bes. in der Mitte, Rand gerieft, ähnl. pectinata. var (? ) pulchralis Blum.
- 43) Schmutzigrot, braunrosa, Mitte bisw. ockerlich. Mit FeSO<sub>4</sub> grün, mit Anilinwasser rot. Geruch wie xerampelina. Fleisch und Stiel bräunend oder gilbend. Die xerampelina der Hainbuchen. **faginea**  
Andere chem. Eigenschaften und anderer Geruch 44
- 44) Schöne und starke purpurrote bis johannisbeerrote Reaktion mit Phenol. Große Art, Stiel ± rosa oder rot (Olivaceinae) 45  
Mit Phenol Reaktion schwarzpurpur bis braunpurpurlich. 46
- 45) Huthaut etwas wellig-konzentrisch. Stiel anfangs ganz rosakarmin, aber entfärbend, bes. bei alten Exemplaren. Auf den Lamellen mit rosa Schneide (teilweise). Auf Sandboden. **olivacea**  
Nicht mit dieser welligen Huthaut, bald glänzend und glatt, höchstens matt bei Trockenheit bei der kleinen **vinosobrunnea**. Ältere gegen Basis bisw. rosagetönt. Kalkboden. **alutacea**
- 46) Fleisch erst rötend, dann deutlich schwärzend. Hut lila oder rötlich. Sehr seltene mediterranean-atlantische Art. **seperina**  
Fleisch wenig veränderlich. 47
- 47) Große Art, Hut 5 - 10 cm Durchmesser, Stiel 1 - 3 cm dick, Fleisch fest, stämmig, selten schlank. 48  
Kleinere Arten, Stiel schlank, grubig, Fleisch gebrechlich. 60
- 48) In Nadelwäldern 49  
Laubwald 53
- 49) Hut immer mit brustwarzenförmigem Buckel, erst zieml. spitz, dann flacher, violett oder weinrot. Huthaut mit bitterem Geschmack. **caerulea**  
Hut nicht oder nur ausnahmsweise so gebuckelt. 50
- 50) In Stielbasis mit Jodoformgeruch, mindestens bei den jungen, frischen Exemplaren und auch im Alter. Hut ± matt und bisw. sogar durch kleine, weiße Fleckchen punktiert. Spp. hellgelb. 51  
Nie mit gleichem Geruch. 52
- 51) Hut oft mehrfarbig, nur im Alter gilbend. **turci**  
Hut einfarbiger, lebhaft goldgelb unter Wassereinfluß, und zwar sofort oder nach Stunden unter tropfendem Wasser.  
Im Gebirge **amethystina**
- 52) Sehr seltene Art mooriger Wälder des europ. Nordens. Hut braun oder olivlich, sehr fleckig. Spp. ziemlich hell. **fuscomaculata**

- Verbreitete Art, verschiedenfarbiger Hut von purpurschwarz bis umbrabraun, auch mit olivgrün. Rand ± gerieft. Huthaut glatt, sehr glänzend. Spp. IV c, ziemlich dunkel. **integra**  
s. auch subcompacta, etwas kleiner, ohne Mikroskop nicht festzulegen.
- 53) Hut purpurschwarz, mindestens mit gelben Stellen irgendwo. **f. de aurata**  
Ohne zitronengelbe Färbungen. 54
- 54) Spp. heller gelb, höchstens IV b - c 55  
Spp. lebhaft gelb, mindestens IV c 59
- 55) Stiel an der Basis rotgetönt oder rosa. Hut braunpurpur oder schwarzpurpur. **carminipes Blum**  
Stiel immer weiß. 56
- 56) Große und harte Art der Buchenhaine. Hut palisanderfarbig, weinrot oder purpur, Mitte oft nach olivlicher entfärbt. Huthaut fest anhaftend. Spp. an der Grenze von ocker nach IV a. **curtipes**  
Ohne diese Merkmale 57
- 57) Erinnert im Wuchs an *integra*. Vorherrschende Farbe ist violettlich, braun-weinrot. Bisw. mit Honiggeruch im Alter und beim Trocknen. Die 2. Art reagiert nicht oder sehr schwach mit  $\text{FeSO}_4$  **melitodes + sericatula**  
Ähnlich *romellii* oder einer robusteren *chamaeleontina*. Vorherrschende Farbe ist grün, die violetten Töne sind selten zu sehen. 58
- 58) Ziemi. kleine Art. Hut 4,3 - 6,5 cm. Stiel 5 - 7,5/1 - 1,5 cm. Stiel durch Feuchtigkeit grauend. **mollis**  
Größere Art, die leicht für eine grüne Form von *romellii* gehalten werden kann ohne mikroskop. **luteoviridans**  
Untersuchung. Hut 6 - 10, Stiel 6,5 - 9/2,2 - 2,5 cm.
- 59) Hut (2,5-) 4,5 - 12 cm, Stiel (2,5-) 4,5 - 6,5/(0,4-) 1 - 2 cm. Bei Hainbuche, auf dem Stiel beinahe so stark gilbend wie *puellaris*. Besonders die schlanken und gebrechlichen Arten sehen dieser ähnlich, die harten, großen Formen mehr wie *integra*. Hut oft gefleckt, selten einfarbig. **carpini**  
Hut 6 - 13 cm, Stiel 5 - 9/(1-) 1,8 - 4 cm. Meist unter Rotbuche, ähnelt oft *cyanoxantha* durch die Färbung zw. violett und grün (selten violett-purpurn oder rot). **romellii**
- 60) Nadelwaldarten, ohne Mikroskop nicht sicher zu unterscheiden. 61  
Im Laubwald 62
- 61) Vorwiegend violett, weinbraun, purpurn. **Gruppe v. nauseosa u. cessans**  
Vorwiegend grün. **Gruppe von olivascens**
- 62) Geruch nach *Pelargonium* wie *fellea* usw. Stiel langsam gilbend. Spp. ziemi. dunkelgelb, etwa IV c (wenn Sp. sehr dunkel, IV d, e, siehe kleine Formen von *carpini*) **odorata**  
Ohne diesen Geruch. Spp. heller, höchstens IV b. 63
- 63) Kleine, schlanke Art. Hut violettlich, lila oder weinrot. **odorata, var. lilacini-color**  
Robustere Arten mit anderer Farbe. Unter Birken. Schlüssel III, Nr. 17
- 64) Spp. weiß oder ganz blaß weißcreme (I a, b) 65  
Spp. creme oder ocker (II a - III c) 73  
Spp. gelb (IV a - e) 89
- 65) Reaktion mit  $\text{FeSC}_4$  fast 0 (am nächsten Tag können die Flecken grünlich werden). Lamellen sehr schmierig, Dicke, feste Art. Hut grauschwärzlich, grau-violettlich, grau-olivlich usw. **cyanoxantha, var. variata**  
Reaktion mit  $\text{FeSO}_4$  positiv, Lam. nicht schmierig. 66
- 66) Ganz kleine Art mit sehr gebrechlichem Fleisch. Stiel bald ganz hohl und grauend. Kein Geruch nach engl. Bonbons oder Kokosflocken. Hut weiß mit hellgrünem Ton. **smaragdina**

- Hut selten ganz grün (dann Stiel ± gilbend und Kokosgeruch), i. a. mit violetten oder schwarzpurpurnen Tönen. 67
- 67) Geruch nach engl. Bonbons (Amylacetat) oder Kokosflocken. Lamellenschnede oft gezähnt. 68  
Nicht dieser Geruch 69
- 68) Schwache und langsame Reaktion mit Guajak. Lamellen zieml. oft gezähnt. Hut zieml. verschiedenfarbig. **fragilis**  
Schnelle und starke Reaktion mit Guajak. Lamellen weitstehend. Stiel an der Basis bisw. etwas rot. An feuchten oder sogar moorigen Stellen. Hut purpurschwarz oder lila. **atrorubens**
- 69) Nördlich-alpine Art, in Frankreich über der Baumgrenze in der alpinen Zone. **alpina**  
Subalpine Art, in Beständen von *Alnobetula viridis*. Hut von schönem Violett, Geschmack kaum scharf. **alnetorum**  
In anderen Regionen, im Flachland und im Gebirge. Geschmack bald deutlich scharf, bald beinahe mild. 70
- 70) In moorigen Gegenden, oft sogar zw. Sphagnum unter Nadelbäumen. Hut bräunlich-rot oder rot mit lila. Meerrettichgeruch. Geschmack kaum scharf. Stiel nach oben oft verschmälert. **aquosa**  
Nicht diese Merkmalskombination 71
- 71) Ziemlich hoher Wuchs. Hut 4 - 12 cm, Stiel 3,5 - 6/1 - 3 cm, von ziemlich fester Beschaffenheit. Hut purpur oder violett, selten grün oder ocker mit purpurnen Flecken. Geruch nach frischen Äpfeln. Geschmack nicht sehr scharf. Stiel etwas grauend. **atropurpurea**  
Kleinerer Wuchs, Hut nie viel mehr als 5 cm. 72
- 72) Hut purpur, feucht, glänzend, glatt. Geruch nach frischen Äpfeln. Geschmack mittelscharf. **carminea**  
Hut von schönem Karmin, trocken, fein und dicht punktiert-körnig. Geruch erinnert an Lact. camphoratus. **rubrocarminea**
- 73) Rosarote Reaktion mit Ammoniak, auf Fleisch und auch auf Lamellen (aber bisw. zieml. spät) 74  
Keine rote Reaktion mit Ammoniak (oder sehr schwach und wenig deutl.) 75
- 74) Stiel typisch violett oder rot gefärbt von oben nach unten, mit bereiftem Eindruck. Lamellen und Fleisch mit ± starker zitronengelber Färbung. Fleisch fest, fast hart. In trockenen Nadelwäldern auf Sandboden. **sardonina**  
Stiel weiß, keine gelblichen Farben. Fleisch gebrechlich. In feuchten oder moorigen Wäldern, bes. in den Bergen. **cavipes**
- 75) Ziemlich kleine Gestalt und ziemlich schlank, deutlicher Geruch nach geriebenen Blättern von *Pelargonium zonale*, blasses Sporenpulver (II a, b) und weißer Stiel. 76  
Nicht mit diesen Merkmalskombinationen 77
- 76) ±gilbende Art, Hut i. a. mit Grün oder sogar ganz grün, selten schwarzpurpurn (Varietät). **violacea**  
Grauende Arten. Grüne Farbe weniger stark oder fehlend, besonders in der Hutmitte. 77
- 77) Große Art, zieml. fest. Hut 5 - 8 (- 11) cm, Stiel 2,2 - 8/1 - 3,3 cm. Form oft irregulär. (Hutrand gelappt und Stiel bisw. exzentrisch) Hutrand kaum gerieft. Stiel und Fleisch stark grauend. Lebhaftes Guajakreaktion. Unter Silberpappel **clariana**  
Kleine Art, gebrechlicher, regelmäßiger, viel weniger grauend. Reaktion mit Guajak schwach. **pelargonina**
- 78) Arten mit stets nur schwachem und auf die Lamellen beschränktem schärflichen Geschmack. Färbung schwankt zwischen grau, schiefer, violettlich und grün, ähnelt sehr *cyanoantha* oder *heterophylla*. Es sind die *GRISEINAE* mit scharfen Lamellen, bes. *aeruginea*. Gestalt immer ziemlich groß, Hut z. B. 4 - 10 cm, Stiel 1 - 2 oder mehr cm dick. Zurück zu den Mildern, Nr. 20

- Entschieden scharfe Arten, sogar im Fleisch von Hut und Stiel, oder von deutlich kleiner Gestalt und von gebrechlicher Konsistenz. 79
- 79) Spp. blaßcreme II a, b 80  
Spp. entschieden creme II c, d oder ocker III a - c. 81
- 80) Stiel rosakarmin getönt. Hut i. a. buntscheckig oder gezont, violett oder grün. Unter Birken.  
**gracillima** (sehr gebrechl.) und **pyrenaica** (fest) 81
- Stiel weiß, deutlich gilbend. Große Art, hartes Fleisch, Hut purpurschwarz oder grün getönt, klebrig. Unter Nadelbäumen im Gebirge. **viscida**
- 81) Kleine Arten, Hut nicht viel über 6 cm und Stiel 5 - 15 - 20 mm dick. Schärfe i. a. auf Lamellen beschränkt. Gebrechlich, schlank. s. Nr. 31 und 40  
Größere Arten mit i. a. festerem Fleisch oder auch mit rot oder violett getöntem Stiel unter normalen Exemplaren. 82
- 82) Unter Birken. Spp. hellocker III a, b. Hut violettlich, weinrot, rötlich, entfärbend. Stiel grauend. Lamellen schmutzfarben. **exalbicans**  
Arten des Nadelwalds 83
- 83) Spp. dunkelocker III c bis fast gelb. In den Lamellen oft mit Zedernholzgeruch. Geschmack oft sehr langsam, frisch aber sehr stark brennend. Hut i. a. dunkelpurpur. **badia**  
Spp. creme bis blaßocker 84
- 84) Hut purpur bis karmesinrot, karmin. Stiel - wenn gefärbt, was normal ist - rosa oder rot, nicht violett. 85  
Hut selten purpurschwarz, bald ins violett oder eine andere Farbe übergehend. 86
- 85) Huthaut glänzend und glatt. Seltene Art der Bergfichtenwälder, besonders aus Mitteleuropa bekannt. **rhodopoda**  
Hut matt und runzelig. Auch unter Kiefern und anderen Nadelbäumen. Bald rot. siehe **sanguinea**
- 86) Geruch nach geriebenen Pelargonium-zonale - Blättern. Bei der typischen Form ziemlich gebrechlich. Geschmack sehr scharf. Sehr häufige Art in Fichten- und Tannenwäldern der Berge, selten im Flachland. Bevorzugt Kalk. **queletii**  
Anderer Geruch, oft nach frischen Äpfeln. Geschmack oft weniger scharf. Konsistenz fester, oft hart. 87
- 87) Sehr seltene Art der Sümpfe und Sphagnum-Moore. Hutrand am Ende deutlich wellig-gelappt, ähnelt in der Farbe etwas atropurpurea. Hut matt, Stiel grauend. In Frankreich nicht gefunden. **helodes**  
Anderer Wuchs. Rand nicht direkt lappig. 88
- 88) Geruch nach frischen Äpfeln. Spp. hell, etwa III a. Stiel kurz. Geschmack verhältnismäßig wenig scharf. Unter Fichten auf Sandboden. **torulosa**  
Spp. dunkler, etwa III c. Wuchs schlanker, Geschmack sehr scharf. Unter Picea. var. **fuscorubra**
- 89) Art von kleinerem Wuchs, Hut selten 7 cm erreichend. Stiel 5 - 15 (-25) mm dick, gebrechlich, sehr schlank. Schärfe auf die Lamellen konzentriert. zurück zu 60  
Normalerweise stärkere, fleischigere, festere Arten, oder wenn nicht, dann mit sehr scharfem Fleisch, sogar in Hut und Stiel. 90
- 90) Spp. IV a, an der Grenze zu ocker. Stiel oft rosa getönt. Geschmack langsam, aber sehr stark brennend. Oft entwickeln die Lamellen einen Zedernholzgeruch. Hut variiert von dunkelrot bis dunkelviolett, selten dunkelbraunpurpur. Unter Nadelbäumen. **badia**  
Nicht diese Kennzeichen. Spp. i. a. wenigstens IV b. 91

- 91) Kräftige und fleischige Arten. Hut weinrot, braunweinrot, braunpurpur (Maculatinae). Bestimmung ohne Sporenenuntersuchung nicht möglich. 92  
 Arten mit mehr violetter, grüner, brauner Färbung anstatt rot, oft klein und gebrechlich (Urentinae). 93
- 92) Fleisch und Stiel gelbbraunlich werdend (oder rostig). Geruch ± stark fruchtig. Oft mit Rostflecken oder purpurnen Flecken auf dem Hut, Stiel oft rotgetönt.  
 Art mit großer Farbvariabilität, typisch kirschrot, aber auch mit purpur, kupfer, usw.  
 purpurne Formen von *maculata*  
 Stiel und Fleisch bald grauend oder bräunend. Gruppe von *decipiens*, *vinosopurpurea* usw.
- 93) Starke Art. Fleisch fest. In Bergnadelwäldern von *Picea*, ähnelt sehr *integra*, unterscheidet sich durch den Geruch nach geriebenen Pelargonium-zonale-Blättern und mehr runzeligen Stiel, grauend oder bräunend, wie *badia*, diese jedoch mit viel hellerem Spp. und brennendem Fleisch. **adulterina** 94  
 Kleinere Arten, nicht diese Merkmalskombination
- 94) Art scheint besonders in Bergwäldern von *Picea* und *Abies* zu wachsen, wenigstens nach unserer Interpretation. Klein, hart. Hut mit bräunlichen, graubräunlichen, grauvioletten Tönen, dann am Hutrand entschieden violette Töne. **firmula ss. str.**  
 Häufige Laubwaldart der Ebene, sehr variabel in der Farbe, aber ohne graubraune oder graulila Töne.  
*cuprea* und Verwandte

## Der harzige Sägeblättling, *Lentinus adhaerens* (A & S ex Fr.) Fr.

Im November 1967 fand ich im Frauenwald am Buchkopf oberhalb der Burg Alt-Windeck bei Bühl/Baden in etwa 450 Meter Höhe an einem ca. 30 Grad geneigten Westhang im Mischwald (Weißtanne, Fichte, Buche und Eiche) auf der Schnittfläche einer alten Nadelstube mehrere Pilzchen. Die Oberfläche der Hüte, die nur 1,5 cm Durchmesser erreichten, war klebrig. Die Bestimmung gelang zunächst nicht. Nachdem der Schnee in den unteren Lagen abgetaut war, fand ich am 16. 2. 1968 an der gleichen Stube 7 schöne, einzeln wachsende Exemplare bis zu 5,5 cm Hutdurchmesser. Am 16. 3. 1968 konnten im gleichen Gebiet drei weitere Stubben entdeckt werden, eine war von 25 Pilzen bedeckt, deren Hüte zum Teil aus dem Schnee hervorschauten. Die von Herrn Helmut Schwöbel, Wöschbach, bestätigte Bestimmung des Fundes vom 16. 2. 1968 führte zum harzigen Sägeblättling. Herr Schwöbel teilte zugleich mit, er habe Anfang Februar 1968 an zehn nahe beieinander stehenden Fichtenstubben wenigstens 100 Fruchtkörper des gleichen Pilzes gezählt. Dieser in den einschlägigen Bestimmungsbüchern als sehr selten bezeichnete Pilz scheint demnach im westlichen Randgebiet des Nordschwarzwaldes in diesem Winter häufiger vorzukommen. Die Abbildung bei Michael Hennig: "Handbuch für Pilzfreunde" Bd. III, Nr. 100, die an Ellerlinge erinnert, weicht in der Form erheblich vom Bühler Fund ab, der einen gegenüber dem Hut deutlich abgesetzten Stiel zeigt.

Hut: 1,5 - 5,5 cm Durchmesser, Herbstexemplare dunkelbraun, stark klebrig, im Spätwinter hellbraun, nur bei starkem Druck schwach oder nicht klebrig. Gewölbt, später flach ausgebreitet bis niedergedrückt. Fleisch blaßbraun, zäh, bis 0,5 cm dick.

Lam.: Weißlich blaß, untermischt, Schneide gesägt, durch die Zystiden weißfilzig, z. T. bauchig, strichförmig am Stiel herablaufend, verlieren sich im oberen Drittel des Stiels, beinahe gedrängt.

Stiel: Dunkelbraun, samtig, ähnlich wie beim Samtfußrübling *flammulina velutipes* (Curt. ex Fr.) Sing., 2 - 5 x 0,4 - 1,3 cm, voll, am Grunde verdickt, bei Übergang ins Substrat dünner werdend und schmal auslaufend, zentral bis exzentrisch.

Spp.: weiß. Sp.: farblos, zylindrisch, schwach punktiert, 7 - 9,5 x 2,5 - 3,5 mü. Zystiden an der Lamellenschneide zuckerhutförmig, mit aufgesetzter Spitze. 85 - 190 x 65 - 125 mü.

Geruch: Nach Medikamenten (Nach Ricken: "Die Blätterpilze" "balsamisch").

Geschmack: Ohne (eventuell durch Frosteinfluß vergangen).

Dr. Hermann Neubert

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [5\\_1\\_1969](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Romagnesi: Les Russeles 2. Teil Übersetzung 6-13](#)